



Mitarbeiter von Westpress in entspannter Runde auf der neuen Firmenterrasse

Gewerbearchitektur: Raum für neue Konzepte

Portraits:	Westpress	Seiten 2 – 3
	Volksbank Hamm, Noweck + Pahmeyer	Seiten 4 – 5
Namen & Nachrichten:	Immobilien-Service, Expo Real, Innovationstreff	Seiten 6 – 7
	Demografieforum, Fachkräftesicherung	Seite 9
Hochschulen:	HSHL Neubau, SRH Hochschule Stipendien	Seite 10
Tipps & Termine:	MINT Ausstellung, Seminare	Seite 11
News:	Rütteltest	Seite 16



Visitenkarten in Stein

Architektur ist immer Ausdruck ihrer Zeit. Das gilt auch für Gewerbearchitektur. Wir haben für diese Ausgabe der *Wirtschaft inform* drei beeindruckende Bauprojekte ausgewählt, die in jüngerer Zeit fertiggestellt wurden. Dass alle drei aus dem Dienstleistungsbereich stammen, ist nicht nur Zufall. Neben der traditionell starken Industrie nimmt der Tertiäre Sektor immer mehr Fahrt auf. Hamm ist eine Stadt im Wandel. Das zeigt auch die Baukultur.

Die drei Projekte sind markante Beispiele dafür, wie sich eine Unternehmensphilosophie in Architektur übertragen lässt. Bei Westpress, einer der größten Agenturen für Personalmarketing in Deutschland, wurde das gesamte Gebäude innen und außen auf das Wohl der Mitarbeiter ausgerichtet. Die Volksbank Hamm präsentiert mit ihrer 'Mitgliederoase' konsequent ihren genossenschaftlich geprägten Service- und Dienstleistungsbegriff. Der Nordturm von Noweck + Pahlmeyer steht für modernes Bauen im Bestand und die urbane Entwicklung der Hammer Innenstadt.

Die Gewerbeimmobilie ist die Visitenkarte des Unternehmens. Gleichzeitig gilt sie in Zeiten niedriger Zinssätze zunehmend auch als Anlageobjekt und Alterssicherung. Im Gespräch mit den regionalen Geldinstituten beleuchten wir den dynamischen Immobilienmarkt auch unter diesem Aspekt.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei Ihnen für die rege Teilnahme an unseren zahlreichen Veranstaltungen im letzten Quartal: Demografie-Tagung, Bildungsmesse, Expo Real, Fachkräfteinitiative, Innovationstreff, Ausstellungseröffnung, Vergabe des Interkulturellen Wirtschaftspreises. Der Kalender war prall gefüllt. Ich hoffe, dass Sie bei diesen Gelegenheiten zahlreiche Anregungen mitnehmen und gute Kontakte knüpfen konnten – für ein erfolgreiches Jahr 2013.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage!

Ihr

Christoph Dammermann

Mit Lehmwand und Billardtisch



Milch und Honig sprudeln auch bei Westpress nicht aus der Leitung – aber Mineralwasser. In jeder Teeküche können die Mitarbeiter den Kohlensäuregehalt an der Armatur individuell einstellen. Und in der voll ausgestatteten Cafeteria hat jeder die Möglichkeit, sich sein Frühstück oder Mittagessen zuzubereiten. Dort steht auch der Billardtisch in der Firmenfarbe Blau. Die stilechte Edelstahlleuchte ist eine Spezialanfertigung. Dahinter führt eine Glastür auf die großzügige Terrasse mit Korbsofas, eine von vielen, die rund ums Haus verteilt sind. Der Blick schweift über den Firmengarten mit Wasserläufen, in dem manche Mitarbeiter sich in den Pausen gern ein wenig die Beine vertreten. „Meine Nachbarn hier im Gewerbegebiet haben sich schon beschwert“, erzählt Geschäftsführer Christian Hagedorn schmunzelnd. „Hör mal langsam auf, Christian. Unsere Mitarbeiter wollen das sonst auch alles!“



Geschäftsführer Christian Hagedorn

141 Beschäftigte zählt die auf Personalmarketing spezialisierte Werbeagentur zurzeit. Bei Baustart im Jahr 2009 waren es noch 86. Die beiden Gebäude etwas weiter nördlich im Gewerbegebiet Rhyern platzen bereits aus allen Nähten, eine Expansion war nicht mehr möglich. Geplant war die Aufstockung des Personals auf 100 bis zum Einzug in den Neubau. Vorsichtshalber wurde er jedoch bereits für 120 Arbeitsplätze ausgelegt. Nun, eineinhalb Jahre später, ist die Baugrube nebenan bereits ausgehoben. Im nächsten Jahr soll der Anbau mit weiteren 45 Arbeitsplätzen bezugsfertig sein.

Die Agentur wurde von Manfred Hagedorn, Vater von Christian Hagedorn, im Jahr 1969 als Ein-Mann-Betrieb gegründet. Verkehrsmittelwerbung war damals ein wichtiges Betätigungsfeld. Die Agentur wuchs schnell und weitete ihre Tätigkeitsfelder vor allem im Bereich des Personalmarketings aus. Sie ist in diesem Bereich heute eine der größten Deutschlands und klarer Innovationsführer. In den letzten Jahren stand vor allem die Umstellung von Stellenanzeigen in Printmedien hin zum Recruiting durch das Internet im Fokus.

Eine Besonderheit – vor allem in der Werbebranche – ist der konsequente Einsatz eigener, festangestellter Mitarbeiter. Westpress macht am liebsten alles selbst, von der Personalberatung über die Mediengestaltung bis hin zur Reinigung des Gebäudes und der Pflege der Grünanlagen.



Bei Westpress dreht sich alles um zufriedene Mitarbeiter.
Im April 2011 bezog die Agentur für Personalmarketing
ihr neues Domizil in Hamm-Rhynern.

Die Fluktuation beim Personal ist gering, 30-jährige Betriebsjubiläen sind keine Seltenheit. Dazu passt es, dass auch beim Neubau das Wohl der Mitarbeiter und die technische Perfektionierung des Betriebsgebäudes oberste Priorität genossen.

Mit dem Architekten Klaus Filbert aus Hamm fanden die beiden Geschäftsführer Christian Hagedorn und Holger Klein einen idealen Ansprechpartner. „Der beste Architekt der Welt“, lautet Hagedorns Urteil. Filbert ließ sich darauf ein, Wünsche zu erfüllen, die bislang noch nirgends umgesetzt worden waren. So zum Beispiel die Lehmwand. 40 Meter lang, 17 Meter hoch, 20 Zentimeter stark zieht sie sich im Schwung einer riesigen Welle durch das gesamte Gebäude. „Trockene Büroluft macht krank. Lehm wirkt ausgleichend auf das Raumklima“, erläutert Hagedorn.

Die Lehmwand gibt das Farbkonzept vor, das wiederum auf das Corporate Design der Agentur abgestimmt ist. Blau und Silbergrau sind die Firmenfarben. Sie finden sich in den Fenstern, Lampen und Ausstattungselementen wieder. Die Fliesen greifen die Erdfarben auf und kombinieren sie mit einem metallischen Glanz. Zudem taucht die Welle aus dem Firmenlogo überall in dem Gebäude auf: im Grundriss, aber auch in Möbeln und Details. Dank eines ausgeklügelten Beleuchtungssystems erstrahlt das Firmen-Blau innen und außen – auch von der Bundesstraße aus nicht zu übersehen.

Im Konferenzraum führt Hagedorn einen besonderen Effekt vor: Zunächst leuchtet die Decke im Westpress-Blau, im Laufe der Präsentation wechselt sie zur Firmenfarbe des Kunden. „Wenn die Kunden dann noch auf dem riesigen, hochauflösenden Monitor ihr künftiges Image-Video sehen, lässt das kaum jemanden kalt“, erzählt Hagedorn.

Die Gebäudetechnik dient jedoch nicht nur dem Mitarbeiterkomfort und der Repräsentation, sondern auch der Sicherheit. Im Falle von Westpress bedeutet das vor allem Datensicherheit. Selbst bei einem Stromausfall laufen die Computer und vor allem

die Server ohne Unterbrechung weiter. Zur Demonstration legt Christian Hagedorn den Generalschalter um. Nichts passiert – außer dass draußen auf dem Parkplatz der Dieselgenerator anspringt. Wie in einem Krankenhaus verfügt die Agentur über eine Notstromversorgung. Akkumulatoren überbrücken den Moment des Stromausfalls bis zum Anspringen des Generators. So flackert nicht einmal die Leuchte überm Billardtisch.

Information:

Westpress Werbeagentur
Kreativ-Allee, 59069 Hamm
www.westpress.de



Transparenz für Mitglieder



Im Mai 2012 weihte die Volksbank Hamm ihren neuen Hauptsitz ein – ein beeindruckender Gebäudekomplex, der viel mehr sein will als Büros und Schalterhalle. Das verrät bereits der Name: „Mitgliederoase“.

Etwa 52.000 Mitglieder zählt die Volksbank Hamm eG. „Dieses Gebäude gehört ihnen“, sagt Markus Dünnebacke, Vorstandsmitglied der Volksbank Hamm. Die Architektur spiegelt diesen Anspruch wider. Zwar gibt es in dem Gebäudekomplex auch eine Schalterhalle und natürlich auch Büros – doch werden Kunden und Gäste zunächst am Empfang begrüßt, was eher an eine Hotelloobby als an eine Bank erinnert. „Unsere Mitglieder und Kunden sollen sich bei uns wohlfühlen“, macht Dünnebacke deutlich. „Wir sind Dienstleister, und das möchten wir auch zum Ausdruck bringen.“

Eine großzügige Lounge dient als Aufenthalts- und Wartebereich. Beim Kaffee können die Kunden in Büchern stöbern, die dank einer Kooperation mit der Stadtbibliothek Hamm regelmäßig erneuert werden. Getreu dem Slogan „Jeder hat etwas, das ihn antreibt“ beschäftigen sich die Bücher mit Vermögenszielen: eine Ausbildung, eine Unternehmensgründung, aber auch Wohnungseinrichtungen, Urlaubsreisen oder schicke Autos.

Mitgliederoase statt Hauptstelle, Betreuung statt Abfertigung, Transparenz statt Undurchsichtigkeit – die Architektur der Volksbank spiegelt die Unternehmensphilosophie der Genossenschaft. Dabei geht es nicht nur um

den äußeren Eindruck, sondern um besondere Beratungs-, Service- und Informationsangebote. Beispiel Lounge: Grundsätzlich wird der Kunde von seinem Berater in der Lounge abgeholt. Beim gemeinsamen Gang durch den „Förderturm“ werden komplexe Themen rund um Geld und Finanzen im wahrsten Sinne des Wortes einfach begreifbar. So gibt es Kredite zum Anfassen, wird der Zinsezins-Effekt mittels eines verschiebbaren Monitors erklärt, zeigt eine Eselwaage, was Verschuldung bedeutet, gibt es Seifenblasenkunst, Wunschwelten, u.v.a.m. Zitate und Filme geben Denkanstöße zum Umgang mit Geld sowie zum Genossenschaftswesen, bevor im obersten Geschoss eine Glasempore eine einzigartige Aussicht über die Stadt Hamm bietet.

Rund 10.000 m² umfasst das gesamte Grundstück zwischen Hohe Straße, Bismarck-, Borge- und Goethestraße. Anfang 2007 kaufte die Volksbank Hamm das Grundstück von der Stadt. 2008 wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, aus dem der Siegerentwurf der Turkali Architekten Frankfurt hervorging. An der Ausführung und Fachplanung waren die VR-Bauregio Eschborn, ISW-Ingenieure Hamm / Arnsberg und Tegelkötter Architekten Hamm sowie zahlreiche Bau-Fachbetriebe aus Hamm beteiligt. Die Bestandsbauten der Volksbank Hamm – der Stammsitz und Gebäude aus den 1950er, 1970er und 1990er Jahren – wurden in den 4.500 m² großen Neubau integriert.

Das Zentrum des Gebäudekomplexes bildet ein verglaster Innenhof, auch „Atrium“ ge-

nannt. Rund um diesen Hof sind das Foyer, die Lobby und Veranstaltungsräume angesiedelt. Der Wandelgang verbindet die verschiedenen Gebäudekomplexe und sorgt für Transparenz und Aufenthaltsqualität. „Hier nimmt der Begriff Mitgliederoase Gestalt an“, sagt Vorstandsmitglied Dünnebacke. Verschiebbare Wände ermöglichen eine flexible Nutzung des Veranstaltungsbereichs. In der Regel gibt es hier fünf Veranstaltungsräume für GeldSchule-Seminare, Kompetenzkreise und Workshops. Im Einzelfall bietet der stützenfreie Raum auf 450 m² auch Platz für 300 Personen. Der große, mit moderner Veranstaltungstechnik ausgestattete Saal wirkt durch Glaswände lichtdurchflutet und gewährt in jeder Raumkonstellation mittels großer Schiebetüren einen direkten Zugang zum Außenbereich.

Im Rahmen der Immobilienmesse Expo Real in München wurde der Volksbank Hamm im Jahr 2010 das DGNB-Vorzertifikat in Silber für besonders umweltfreundliches, ressourcensparendes, wirtschaftlich effizientes und für den Nutzerkomfort optimiertes Bauen überreicht. „Betrachtet man die aktuellen Ereignisse, so weiß jeder, dass die Zukunft Überraschendes bringen wird. Deshalb ist uns vorausschauendes Denken und Handeln wichtig. Das wird in der Planung unserer Mitgliederoase deutlich“, erklärt Markus Dünnebacke.

Information:

Volksbank Hamm eG
Bismarckstr. 7, 59065 Hamm
www.vb-hamm.de

Alles neu im Nordturm

Gute Architektur bereichert die Stadt. Ein eindrucksvolles Beispiel ist der neue Firmensitz des Architekturbüros Noweck + Pahlmeyer.

„Wir haben lange nach solch einem Objekt gesucht“, erinnert sich Susann Noweck. Mit ihrem Partner Volker Pahlmeyer ist sie geschäftsführende Gesellschafterin des Architekturbüros Noweck + Pahlmeyer. Im März 2012 erwarben sie das leerstehende „DGB-Haus“. Dann ging alles sehr schnell: Bereits im Juni lag die Baugenehmigung vor, im November zogen die Architekten mit zwölf Mitarbeitern ein. „Wir sind es gewohnt, Industriehallen mit mehreren tausend Quadratmetern innerhalb enger Zeitpläne fertigzustellen“, erläutert Noweck. „Diese Erfahrungen kamen uns beim eigenen Objekt zugute.“

Die Geschichte des Gebäudes reicht bis 1943 zurück. Die Nationalsozialisten ließen hier mitten im Krieg ein drei Meter starkes Fundament für einen Hochbunker gießen. Der Bunker wurde nie errichtet. Auf dem Fundament errichtete der Deutsche Gewerkschaftsbund DGB 1957 ein fünfstöckiges Hochhaus. „Viele Hammer verbinden mit dem Gebäude positive Erinnerungen“, erzählt Volker Pahlmeyer. „Hier wurde gearbeitet und gefeiert, manche haben ihre Lebenspartner kennengelernt.“

Noweck + Pahlmeyer nutzen das dritte und vierte Obergeschoss sowie das Zeltdach, die Kelleretage dient als Archiv. Das dritte Obergeschoss wurde auf Wunsch der Mitarbeiter in kleinere Büros unterteilt. Darüber befindet sich ein Großraumbüro, im Zeltdach der Besprechungsraum. Der DGB wird Anfang 2013 das zweite Obergeschoss beziehen. Für das Erdgeschoss mit 230 m² und das erste Obergeschoss mit 130 m² gibt es bereits Interessenten.

Von außen sieht man dem Haus nicht an, wie umfangreich die Umbaumaßnahmen waren. Die neue Fassade, neue Fenster und eine neue Heiztechnik brachten den 50er-Jahre-Bau energetisch auf den Stand eines Neubaus. Dabei achteten die Architekten jedoch darauf, den Charakter des Hauses zu erhalten und ihn modern zu interpretieren. „Viele glauben jetzt, dass das Haus schon immer eine Backsteinfassade hatte“, erzählt Noweck. Stimmt nicht: Früher war

es gelb gekachelt. Doch tatsächlich wirken die handgebrannten und mit der Innenseite nach außen gekehrten Ziegel vollkommen authentisch. Einen modernen Akzent setzt das gläserne Zeltdach. Vor allem abends sticht das beleuchtete Gebäudeelement ins Auge.

Auch innen funktioniert die Kombination aus nostalgischem Charme und modernem Design. Original ist das Treppenhaus mit dem orange gesprenkelten Terrazzo und blauem Linoleum-Handlauf auf weißen Metallstäben. Die Einrichtung der Büros ist in großen Teilen puristisch: Sichtbeton, weiß gestrichener Estrich, Stahl und Glas. Umso stärker wirken die wohlplatzierten Kontraste und Stilbrüche. So sind die Stufen der Stahlterrasse mit bunten Perserteppich-Flicken ummantelt. Und neben dem Besprechungstisch – Plexiglasstühle um weiße Kunststoffplatte – steht ein schwerer hölzerner Kicker im feinsten „Gelsenkirchner Barock“. Schalke gegen Dortmund.



Vom Glasdach öffnet sich der Blick auf Hamm: der Nordring-Park und die Fachwerkhäuser am Nordenwall, dahinter die City, die Gewerbegebiete am Kanal, die Lippeaue. Die zentrale Lage war für Pahlmeyer und Noweck ausschlaggebend. „Wir wollten auf jeden Fall in die Innenstadt“, sagt Susann Noweck. „Die Nähe zum Bahnhof ist



für unsere Mitarbeiter praktisch. Und es ist doch auch schön, in der Mittagspause in die Stadt gehen zu können.“ Volker Pahlmeyer ergänzt: „Früher haben wir in Hamburg gearbeitet, auch dort mitten in der Stadt. Das ist zwar noch etwas anders als in Hamm, aber auch hier empfinden wir die Stadt als belebend und inspirierend.“

Der Vater von Susann Noweck, Uwe Noweck, hatte das Architekturbüro 1969 in Hamm gegründet. 2002 stiegen Susann Noweck und Volker Pahlmeyer ein. Unter den mittlerweile zwölf Mitarbeitern befinden sich sechs weitere Architekten. Spezialisiert ist das Büro auf anspruchsvolle Gewerbebauten, zum Beispiel im Bereich der Montanhydraulik, aber auch Büro- und Wohnkomplexe. Der Einzugsbereich reicht weit über Hamm hinaus. 2013 steht jedoch eine Herausforderung in fußläufiger Nähe bevor: Mit der Errichtung des Museumsquartiers auf dem Gelände des ehemaligen Stadtbads hoffen die Architekten, der Innenstadt ein weiteres Stück urbaner Qualität hinzuzufügen.

Information:

Noweck + Pahlmeyer GmbH
Architekten BDA
Nordenwall 5, 59065 Hamm
www.noweck-pahlmeyer.de

Immobilien-Service

Vermittlung von Gewerberäumen für Suchende und Bietende



Foto: Heiner Freiliger, Hamm

Die Wirtschaftsförderung entwickelt und vermarktet eigene Gewerbe- und Industrieflächen in Hamm. Diese Gebiete sind über die gesamte Stadt verteilt und bieten beste Voraussetzungen für Handwerks-, Dienstleistungs-, Produktions- und Logistikunternehmen mit einer hervorragenden Verkehrsinfrastruktur. Darüber hinaus weiß die Wirtschaftsförderung durch den permanenten Kontakt mit Unternehmen jedoch auch von vakanten Immobilien anderer Anbieter.

Die Vermittlung zwischen Suchenden und Bietenden ist kostenfrei und komfortabel. Sowohl suchende als auch bietende Unternehmen können sich unverbindlich telefonisch bei der Wirtschaftsförderung melden. Darüberhinaus unterhält die Wirtschaftsförderung auf ihrer Internetseite einen eigenen Online-Service für die Immobilienvermittlung. Jeder kann dort neben den Kontaktdaten grundlegende Kriterien eintragen, die

das Objekt erfüllen soll. Die Daten werden von der Wirtschaftsförderung Hamm ausgewertet. Es folgt ein Angebot oder bei Bedarf zunächst ein Austausch über die spezifischen Wünsche.

Auch wenn Unternehmen Flächen oder Räume anbieten möchten, können sie den Service nutzen und ihr Objekt in die Datenbank einstellen lassen. Der kostenfreie Service wird von den Unternehmen als hilfreiche Unterstützung wahrgenommen und entsprechend rege genutzt.

Information:

*Wirtschaftsförderung Hamm
Jens Handelmann
Telefon 02381 / 9293-302
Anne-Kathrin Jarosz
Telefon 02381 / 9293-303*

Stark für den Standort Hamm

Wirtschaftsförderung mit zwölf Netzwerkpartnern auf der Expo Real



„Wir sind als gut funktionierendes Netzwerk auf der Expo Real wahrgenommen worden“, zeigt sich Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, hochzufrieden über den diesjährigen Messeauftritt in München.

Der Immobilien- und Investitionsstandort Hamm trat auf der Expo Real mit einem funktionierenden Netzwerk starker Partner auf. Neben der Wirtschaftsförderung präsentierten das Stadtplanungsamt, das Vermessungsbüro Henkelmann, der Hafen Hamm, das Bauunternehmen Heckmann, die ISW Ingenieur GmbH, die Öko-Zentrum NRW GmbH, die Architekten Noweck + Pahlmeyer, PEKO-Immobilien, die Sparkasse Hamm, das Architekturbüro Hinkelmann, die Anwalts- und Steuerkanzlei Wolter Hoppenberg sowie Degener Architekten und die Dr. Hesse & Partner GmbH aktuelle Projekte. Von der Projektentwicklung und

dem Entwurf über Ingenieurleistungen bis hin zu Bau, Umsetzung und Finanzierung wurde jedes Thema durch Experten aus Hamm abgedeckt. Die Unternehmen konnten wichtige Kontakte knüpfen, Geschäftsbeziehungen aufbauen und nicht zuletzt konkrete Aufträge anbahnen.

Der für die Messe kreierte Internetauftritt www.hamm-fuer-kenner.de wird noch lange nach der Messe den Slogan „Wir machen was aus Ihren Mücken“ mit Leben füllen. Auf der interaktiven Seite werden die Potentiale des Standorts und das Leistungsangebot der Partnerunternehmen aufgezeigt.

Information:

*Wirtschaftsförderung Hamm
Carsten Lantzerath-Flesch
Telefon 02381 / 9293-103
www.hamm-fuer-kenner.de*

Innovationstreff

Wissenschaft und Wirtschaft trafen sich in Hamm

Unter dem Titel „Vernetzt zum Erfolg“ lud die Wirtschaftsförderung Hamm am 28. November zum Innovationstreff ins Heinrich-von-Kleist-Forum ein. Etwa 100 Unternehmens- und Hochschulvertreter aus Hamm und der Region nutzten die Chance, neue Kontakte anzubahnen und bestehende zu vertiefen. Ziel der Veranstaltung war es, den Technologie- und Wissenstransfer zu stärken und neue F&E-Projekte auf den Weg zu bringen. Nach einem Impulsvortrag durch Prof. Dr. Heiko Kopf von der Hochschule

Hamm-Lippstadt konnten die Unternehmen an Themeninseln Möglichkeiten der Kooperation ausloten. Im Fokus standen dabei die Stärken der Unternehmen und Hochschulen in der Region: Logistik, Energie, Gesundheit und Medizintechnik sowie Mechatronik.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Corina Mader, Innovationsscout
Telefon 02381 / 9293-207



Bildungsmesse

Wirtschaftsförderung Hamm lockte mit Quiz

Ein breites Spektrum von Ausbildungsmöglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten bot die Bildungsmesse am 16. und 17. November in den Zentralhallen Hamm. Zahlreiche Schüler, Eltern, Lehrer und Bildungshungrige nutzten die zwei Tage, um praxisnahe Einblicke in Berufsbilder zu gewinnen, an Bewerbungstrainings teilzunehmen oder an den Job- und Praktikumsbörsen gleich eine passende Stelle zu finden. Die Wirtschaftsförderung Hamm lockte an ihrem Stand auf der Messe mit einem Bildungsquiz. Dr. Britta Obszerninks, stellvertretende Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Hamm,

leitete eine Talkrunde mit Erfahrungsberichten junger Studenten von der Hochschule Hamm-Lippstadt und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm. Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, moderierte das Job-Dating, bei dem sieben erfolgreiche Menschen aus Hamm aus ihrem Berufsalltag berichteten.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Dr. Britta Obszerninks
Telefon 02381 / 9293-200



transport logistic 2013

Gemeinschaftsstand bietet Beteiligung an Messeauftritt

Im Juni 2013 findet die „transport logistic 2013“ in München statt. Diese Messe ist die größte und bedeutendste Transport- und Logistikmesse weltweit. Die Wirtschaftsförderung Hamm wird auf dem Gemeinschaftsstand der LogistikRuhr-Initiative den Logistikstandort Hamm vorstellen.

Unternehmen aus Hamm haben Gelegenheit sich am Messeauftritt der Wirtschaftsförderung Hamm als Aussteller in München zu beteiligen. Am Gemeinschaftsstand werden sie Teil eines starken Netzwerkes.

Wertvolle Kontakte, Zukunftstechnologien, Branchentrends, Wachstumsmärkte und ein umfangreiches Konferenzprogramm warten auf Aussteller und Fachbesucher.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Carsten Lantzerath-Flesch
Telefon 02381 / 9293-103



Technische Meisterleistungen

Rechtsanwälte möchten anderen Arbeitgebern Mut machen



Christian Mecklenbrauck, Muazzez Yilmaz, Eckhard Mating und Klaudia Hok (v.l.n.r.)

Kellerräume in eine respektable Rechtsanwaltspraxis umzubauen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Das so entstandene Souterrain nachträglich behindertengerecht zu gestalten, braucht Expertenwissen. Den Mut, diese Schritte zu gehen, hatten die Bergkamener Rechtsanwältin Klaudia Hok

und Christian Mecklenbrauck. Wertvollen Rat konnte Eckhard Mating als Reha-Experte der Agentur für Arbeit beisteuern. Profitiert davon hat die Auszubildende Muazzez Yilmaz, die bei der alltäglichen Arbeit nicht nur auf ihren Rollstuhl angewiesen ist.

Muazzez Yilmaz wird jeden Morgen von einem Taxi gebracht, fährt mit ihrem Rollstuhl zur Kellertreppe, dort auf den Treppenlift und gleitet langsam bis vor die Praxistür im Souterrain. „Die Installation des Lifts war Millimeterarbeit, denn beim Hausbau hat noch niemand daran gedacht, dass hier mal behindertengerechte Räume entstehen würden“, berichtet Rechtsanwältin Klaudia Hok.

In der Praxis angekommen, wechselt die junge Auszubildende in ihr „Dienstfahrzeug“, einen Rollstuhl, in dem sie bis in eine stehende Position fahren kann. So erreicht sie auch höhere Aktenschränke oder den

Kopierer. Ihr Physiotherapeut war gleich begeistert, denn diese Bewegung gleicht den Übungen, mit denen sich insbesondere Rollstuhlfahrer fit halten müssen.

Dass auch in der Praxis Änderungen erfolgen mussten, hat die beiden Chefs nicht daran gehindert, die 22-Jährige einzustellen. „Muazzez hat hier ein Praktikum absolviert und uns gleich davon überzeugt, dass sie die Richtige für unser Team ist“, erklärt Christian Mecklenbrauck. „Muazzez gewinnt an Selbständigkeit und wird stetig taffer. Auch für uns ist die Entwicklung spannend und wir können anderen Arbeitgebern nur dazu raten, Menschen mit Handicaps nicht als Bewerber auszuschließen.“

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm

Telefon 01801 / 66 44 66
(Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min)

Krutzke interkulturell



Die Fleischerei Krutzke aus Hamm konnte bei der Vergabe des Interkulturellen Wirtschaftspreises 2012 den Sonderpreis für die „besondere Anerkennung der Jury“ entgegennehmen. In der Fleischerei sind acht Mitarbeiter aus drei verschiedenen Nationen beschäftigt. „Das persönliche Engagement des Inhabers Rainer Krutzke für die Weiterbildung und Unterstützung seiner Auszubildenden mit Migrationshintergrund ist vorbildhaft“, lobte Martin Löckmann von der Wirtschaftsförderung Hamm in seiner Laudatio. Auch die Bäckerei und Konditorei Kanne aus Lünen wurde mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Der Hauptpreis

ging an die Physiotherapiepraxis und das Gesundheits- und Wellnesszentrum Balancée plus aus Dortmund. Der Interkulturelle Wirtschaftspreis wird seit 2006 jährlich an kleine und mittelständische Unternehmen aus dem westfälischen Ruhrgebiet verliehen, die sich vorbildhaft für die betriebliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund engagieren, die interkulturelle Kompetenzen in ihrem Betriebsalltag einsetzen und die die Vielfalt ihrer Belegschaft als Vorteil nutzen. Hinter dem Preis steht das Multikulturelle Forum in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, darunter die Wirtschaftsförderung Hamm.

Bustour



Zum Thema „Lebensmittel.Logistik - aber sicher!“ führte die Wirtschaftsförderung Hamm über 40 Teilnehmer einer wissenschaftlichen Entdeckungstour zum Logistikzentrum von Edeka Rhein-Ruhr in Hamm. Die Entdeckungstour wurde im Rahmen des 11. Dortmunder Wissenschaftstages von dem Verein „Der Innovationsstandort“ angeboten und vermittelte einen Einblick in den Forschungsbereich Logistik. Die Wirtschaftsförderung Hamm ist Mitglied des Netzwerks „Der Innovationsstandort e.V.“, das als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna fungiert.

3. Demografieforum in Hamm

Mischung aus Messe und Fachtagung stieß auf große Resonanz

Etwa 180 Teilnehmer informierten sich beim 3. regionalen Demografieforum in Hamm über Unternehmensstrategien im demografischen Wandel. Die Veranstaltung wurde ausgerichtet vom regionalen Demografie Netzwerk und der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet und unterstützt durch die Standortoffensive im:puls Hamm der Wirtschaftsförderung Hamm.

Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann stellte Carsten Frese, Leiter der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet, das Demografie Netzwerk vor. Die Mitglieder des Netzwerks präsentierten ihre Angebote an 21 Infoständen. In fünf thematischen Foren stellten Unternehmen Beispiele guter Praxis vor. Das Themenspektrum reichte dabei vom betrieblichen Gesundheitsmanagement über flexible Arbeitszeitmodelle und Lebensarbeitszeitkonten bis hin zum Diversitymanagement.

In einem Fachvortrag über ältere Arbeitnehmer plädierte Prof. Dr. Naegele, Gerontologe der TU Dortmund, für Veränderungen in der betrieblichen Beschäftigungspolitik.

Im Anschluss diskutierte das hochkarätig besetzte Podium unter Moderation von Steffi Neu über Strategien zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Als wichtigste Handlungsoptionen wurden dabei der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer, verstärkte Ausbildungsanstrengungen, die Nutzung der sogenannten "stillen Reserve" sowie eine höhere Attraktivität als Arbeitgeber herausgestellt.

Für Unterhaltung sorgte das Moderatoren-Duo Betty LaMinga und Stefan Nussbaum vom Improvisationstheater Emscherblut. Im nächsten Jahr findet das 4. regionale Demografieforum in Unna statt.



Sandra Szalaga, Dr. Wilhelm Schäffer, Steffi Neu, Christoph Dammerrmann, Hans J. Hesse, Andreas Meyer-Lauber, Horst-Werner Maier-Hunke (v.l.n.r.)

Information:

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Büro Hamm
bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Wera Pöhler
Telefon 02381 / 9293-204

Fachkräftesicherung

Projekt Mitarbeiterorientierte Personalpolitik



Um auch unter den Bedingungen des demografischen Wandels wettbewerbsfähig zu bleiben, wird die mitarbeiterorientierte Personalpolitik bei Hammer Unternehmen zukünftig im Vordergrund stehen. Dies ergab die Befragung von 200 Unternehmen in Hamm, die das Institut der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag der Wirtschaftsförderung Hamm durchführte.

Die Befragung zeigte, dass die Unternehmen mehrheitlich bereits aktiv sind, um ihre Attraktivität als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb zu erhöhen. Viele wünschen sich trotzdem noch weitere Informationen und Unterstützung.

Anfang November wurden die Ergebnisse der Befragung und das Konzept der „lebenszyklusorientierten Personalpolitik“ auf einer Fachtagung für Unternehmen vorgestellt. Referenten waren Dr. Thorsten Lang und Christiane Flüter-Hoffmann vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln.

Mitte November fand der erste Workshop mit interessierten Unternehmern statt. Hier wurden zu den Themen Arbeitgeberattraktivität, Gesundheitsmanagement sowie flexible Arbeitszeit und Arbeitsorganisation gearbeitet. Aus dem Personalkompass wurden entsprechende Instrumente des Personalmanagements vorgestellt.

Für die weiteren Workshops am 21. Januar 2013, am 4. März und am 6. Mai kann man sich sofort anmelden.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Wolfgang Thomaßen
Telefon 02381 / 9293-205

Wir stellen uns vor



Sabrina Anstötz

Telefon 02381 / 9293-503

Die Abteilung für Personal und Finanzen der Wirtschaftsförderung Hamm wird seit August durch eine neue Auszubildende unterstützt. Sabrina Anstötz will Bürokauffrau werden. Nach der Allgemeinen Hochschulreife absolvierte Sie noch die einjährige Höhere Handelsschule für Abiturienten in Essen. Heute wohnt sie in Hamm-Pelkum. Die muntere und tatkräftige junge Frau unternimmt in ihrer Freizeit gerne ausgefallene Reisen.

Aufträge durch HSHL-Neubau

Zahl der Studierenden fast verdoppelt – 30 Prozent Frauenanteil



Freuten sich über die gute Resonanz: Christoph Dammernann, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Hamm, und Werner Bastin, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe (v.l.n.r.)

An der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) haben zum Wintersemester 970 Erstsemester ihr Studium aufgenommen. Die Studierendenzahl der 2009 neu gegründeten Hochschule hat sich damit fast verdoppelt. Zurzeit studieren rund 1.900 angehende Ingenieurinnen und Ingenieure an der HSHL, davon ca.1.000 am Standort Hamm.

Besonders freut sich Hochschulpräsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, dass der Anteil der Frauen bei Neueinschreibungen auf

rund 30 Prozent angestiegen ist. Dies begrüßt auch der Zonta Club Hamm/Unna, der ein Deutschlandstipendium für Julia Popiolek stiftete.

Um für die wachsende Zahl der Studierenden gerüstet zu sein, wird in Hamm der neue Campus an der Marker Allee errichtet. 120 Handwerksunternehmen aus der Hellweg-Lippe-Region informierten sich nun über Auftragschancen beim Hochschulneubau. Zu der Veranstaltung hatten die

Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und die Wirtschaftsförderung Hamm gemeinsam mit dem Bauunternehmen Ed. Züblin AG im November eingeladen.

Die Ed. Züblin AG ist Generalunternehmer für den Neubau der HSHL. Züblin baut im Auftrag des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW Soest (BLB NRW Soest) den Campus in Hamm und einen Teil des Campus in Lippstadt. Das Auftragsvolumen liegt bei über 100 Mio. Euro. Die Baumaßnahme umfasst neben der schlüsselfertigen Erstellung von Hörsälen, Laborräumen, Verwaltungseinheiten und Mensen auch die Außenanlagen und die Ausführungsplanung.

Interessierte Unternehmen können sich mit ihren Bewerbungsunterlagen direkt an die Ed. Züblin AG (Campus Hamm: klaus.ziegert@zueblin.de; Campus Lippstadt: matthias.behr@zueblin.de) wenden.

www.hshl.de

Sechs Talente gefördert

Deutschland- und Migrationsstipendien an der SRH Hochschule



Prof. Dr. Hans-Friedrich Hinrichs (Energie-Dekan SRH), Imran Aydogan (Stipendiat), Damian Janik (MLP), Dr. Britta Obszerninks (Wirtschaftsförderung Hamm), SRH-Geschäftsführer Steffen Bruckner, Sargon Akay (Stipendiat) und Kai Uwe Wegener-Gärtner (Eranus), (v.l.n.r.): - Foto: pr

Zum Wintersemester 2012 vergab die SRH Hochschule Hamm wieder insgesamt sechs Stipendien. Gerrit Bokelmann, Bettina Buchwald, Christoph Roling und Lukas Weiten erhielten die Zusage zum Deutschland-Stipendium, Sargon Akay und Imran Aydogan können sich über die Förderung aus dem Migrationsstipendium freuen.

Das von der Bundesregierung ins Leben gerufene Fördermodell „Deutschland-Stipendium“ umfasst eine monatliche Förderung in Höhe von 300 Euro über den Zeitraum von drei Jahren. Getragen wird es zur Hälfte

vom Bund, zur anderen Hälfte von privaten Stiftern. In diesem Jahr übernahmen die SRH Holding und erstmals die Volksbank Hamm jeweils zwei Stipendien. Volksbank-Vorstandschef Dünnebacke als Mitglied der Jury sagte: „Diese jungen Leute sind unsere Zukunft und damit wert, gefördert zu werden.“

Imran Aydogan und Sargon Akay, die zum Wintersemester 2012 ihr Studium der Energiewirtschaft bzw. Logistik angetreten haben, wurde ein Migrationsstipendium zugesagt. Dieses umfasst die Studiengebühren

für die sechs Semester des Präsenz-Bachelor-Studiums. Der Förderverein der Hochschule ERANUS übernimmt die eine Hälfte der Studiengebühr von 630 Euro/Monat, die andere Hälfte schenkt die Hochschule den Stipendiaten. Zusätzlich unterstützt das Unternehmen Salzgitter Mannesmann Line Pipe (MLP) die Studenten mit einem Zuschuss in Höhe von 1.500 Euro bzw. 125 Euro im Monat für Lebenshaltungskosten im 2. und 3. Semester.

Steffen Bruckner, Geschäftsführer an der SRH Hochschule Hamm, zeigt sich hoch zufrieden über den Erfolg beider Stipendienprogramme und über die Qualität der Bewerber. Zum Migrationsstipendium sagte er: „Zum dritten Mal schon konnten wir dank der Förderer Stipendien vergeben. Nun können sich die beiden talentierten jungen Menschen voll und ganz auf das Studium und ihre spätere berufliche Karriere vorbereiten.“

www.fh-hamm.de

MINT Karrierechancen

Ausstellung der Wirtschaftsförderung Hamm



MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und damit für gute Berufsaussichten.

Um mehr Mädchen für MINT-Berufe zu begeistern, ziehen in Hamm viele an einem Strang: Schulen, Unternehmen, Hochschulen und Verbände. Die Wirtschaftsförderung Hamm hat sie zusammengebracht und eine attraktive Wanderausstellung erstellt. Auf zehn lebensgroßen Charts werden Hammer Frauen aus MINT-Berufen vorgestellt. „Denn niemand kann den Reiz der MINT-Berufe besser vermitteln als Vorbilder aus der eigenen Stadt“, weiß Karin Kaplan von der Wirtschaftsförderung Hamm.

Die Ausstellung wurde im Oktober im Beisenkamp-Gymnasium eröffnet und durchlief seitdem bereits fünf weitere Stationen. So war sie zum Beispiel bei den Hammer Hochschultagen im Eduard-Spranger zu sehen und im Rahmen der Fachkräfteinitiative in Dortmund, bei den Rotariern und im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Die Ausstellung kann von Schulen und anderen Interessenten kostenlos ausgeliehen werden. Mehrere Schulen haben für 2013 schon Termine reserviert.

Neben zwei Charts mit kurzen Texten zu den Hintergründen und „10 guten Gründen“

für MINT-Berufe umfasst die Ausstellung zehn Portraits von Frauen, die sich für eine Laufbahn im Bereich der Ingenieur- und Naturwissenschaften entschieden haben. Dabei sind berufserfahrene Frauen in großen Unternehmen wie Hella, Hesse Signal, der RWE, Klostermann, Advansa und BAG IT Service ebenso dabei wie Studentinnen und eine Hochschulprofessorin der Hochschule Hamm-Lippstadt und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm.

Die Ausstellung ist eingebunden in ein umfassenderes Projekt zur Aktivierung des MINT-Bereichs. So führt die Wirtschaftsförderung eine Kartei mit engagierten Frauen aus MINT-Berufen, die gern in Schulen über ihre Arbeit berichten. Auf diese Art konnten bereits viele Kontakte vermittelt werden, die sowohl von den Unternehmen als auch von Schülerinnen und Lehrern als hilfreich und inspirierend bewertet wurden. Das Projekt wird durch das Land Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm

Karin Kaplan

Telefon 02381 / 9293-201

Tipps und Termine

Schreiben, werben, informieren

Ob Werbetext, Flyer oder Anzeigentext – wenn Sie die sieben W-Fragen beachten, kommt Ihre Botschaft garantiert an.

Referentin: Ursula Pfennig, freie Journalistin, Hamm

Termin: 12.2.2013, 18-20 Uhr

Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun 02381/9293-401 und Doris Ellingen 02381/9293-402

Textwerkstatt 1 und 2

Das zweitägige Seminar zeigt Optimierungschancen für Ihre Texte und bietet viele praktische Übungen.

Referentin: Ursula Pfennig, freie Journalistin, Hamm

Termin: 21.+28.2.2013, 17-20 Uhr

Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun 02381/9293-401 und Doris Ellingen 02381/9293-402

Einnahmen-Überschuss-Rechnung

Sie lernen diese vereinfachte Methode zur Gewinnermittlung kennen und behalten den Überblick über die Finanzen.

Referentin: Jutta Beyrow, Firma, Ort

Termin: 7.3.2013, Uhrzeit noch offen

Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun 02381/9293-401 und Doris Ellingen 02381/9293-402

Digitale Büroorganisation

Das Seminar vermittelt einfache aber effektive Methoden, die mit strukturierter digitaler Büroorganisation zum Erfolg führen.

Referent: Thomas Ormeloh, Beratungsbüro Selbstständigkeit, Dortmund

Termin: 12.3.2013, 18-20 Uhr

Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun 02381/9293-401 und Doris Ellingen 02381/9293-402

Expertengespräche

Individuelle Termine für Freiberufler. Kostenfreies Angebot.

Referentin: Alexa Jünkerling, Beratungsbüro Selbstständigkeit, Dortmund

Termin: 6.2.+6.3.2013

Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun 02381/9293-401

Ort und Kosten der Veranstaltungen standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich bei den Ansprechpartnerinnen.

Zuschuss vom Jobcenter

2.500 Euro für die Umwandlung von Minijobs



Erfolgreich vom Minijob in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Über die gelungene Umwandlung freuen sich: Arachy Peranatham (Mitte), Andrea Plätzer, Inhaberin des Dinner & Lounge by Andrea und Halit Peker sowie Friedhelm Frochte und Sabine Weinert vom Unternehmensservice (außen).

Mit einem Zuschuss zur Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse will das Kommunale Jobcenter Unternehmen dazu motivieren, bereits vorhandene Potenziale weiterzuentwickeln und bewährte Minijob-Kräfte zukünftig möglichst in Vollzeit zu beschäftigen.



Arachy Peranatham, Küchenhelfer im Dinner & Lounge by Andrea in Hamm-Rhynern, hat bereits von diesem Zuschuss profitiert. Zunächst war er als Minijobber im Betrieb

beschäftigt. Die Möglichkeit des Umwandlungszuschusses, den der Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters anbietet, war dann für die Inhaberin und langjährige Gastronomin Andrea Plätzer der zündende Moment, ihren Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen: „Für uns ist es wichtig, gute Kräfte im Betrieb zu halten. Herr Peranatham leistet tolle Arbeit und ist sehr motiviert, daher ist uns die Entscheidung dann auch leicht gefallen.“

Nicht nur in der Gastronomie ist es schwierig, gute (Fach-)Kräfte zu bekommen und zu behalten. Auch in anderen Branchen werden zunehmend Minijobber beschäftigt. Dass diese Entwicklung nicht nur Vorteile hat, weiß auch Andrea Plätzer: „Für die Qualität unserer Arbeit und die Zufriedenheit unserer Gäste ist es wichtig, dass wir ein gutes und eingespieltes Team sind. Da sind eine große Fluktuation und der Einsatz von ständig wechselnden Kräften eher schädlich.“ Sie ist sicher, dass personelle Kontinuität und ein gutes, eingespieltes Team nicht nur die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter fördert, sondern langfristig auch andere Möglichkeiten der Personalentwicklung bieten. Ein klarer Vorteil für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, nicht nur in der Gastronomie. Auch Arachy Peranatham nutzt aktiv die Chance, im Din-

ner & Lounge by Andrea seinen Kompetenzbereich zu erweitern. „Wir fördern ihn gerne, da wir genau wissen, dass er Potenzial hat“, so die erfahrene Gastronomin.

„Bei der Umwandlung des Arbeitsplatzes profitiert nicht nur der Arbeitgeber von dem Zuschuss und dem erweiterten Einsatz eines Arbeitnehmers, den er bereits als zuverlässigen Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt hat“, berichtet Friedhelm Frochte vom Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters. Auch Arbeitnehmer, die Leistungen im Jobcenter beziehen und in einem Minijob beschäftigt sind, können in ihrem Betrieb für den Umwandlungszuschuss werben. Für sie ist die Umwandlung ihres Jobs in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in jedem Fall ein Gewinn. Sie profitieren durch Unabhängigkeit von Leistungen des Jobcenters, höheres Erwerbseinkommen und die Verbesserung der eigenen sozialen Sicherung.

Information:

Kommunales Jobcenter Hamm
 Unternehmensservice
 Friedhelm Frochte
 Telefon 02381 / 176890

HAMTEC – Büros fürs Bauchgefühl

Allein in diesem Jahr sind 20 neue Unternehmen eingezogen.



HAMTEC Haus 4



HAMTEC Haus 3



HAMTEC Haus 2



HAMTEC Haus 1

Mehr als 260 Unternehmen haben seit der Gründung 1989 HAMTEC als Firmenstandort gewählt. Allein in diesem Jahr sind 20 neue Unternehmen eingezogen.

Der große Zuspruch lässt sich auch damit erklären, dass im HAMTEC Unternehmen ihr „Büro fürs Bauchgefühl“ finden.

Entscheidend bei der Standortwahl ist, dass die angebotenen Büroräume bei Unternehmen ad hoc ein Wohlgefühl auslösen, auch wenn viele weitere Faktoren, wie ein großzügiges Parkplatzangebot, Besprechungs- und Konferenzräume, zentraler Empfang für Telefondienst und Kundenbetreuung, Fußläufigkeit zur City und ICE-Bahnhof, gesundes Essen aus dem HAMTEC-Bistro etc. eine wichtige Rolle spielen.

Die im HAMTEC zur Verfügung stehenden 185 Büros sind keine standardisierten Büro-

zellen, sondern haben aufgrund der sehr unterschiedlichen Architektur und Struktur der vier Gebäude jeweils ein individuelles Ambiente, das verschiedenste Bedürfnisse erfüllt.

„Wenn ich mit Mietinteressenten die Büros in den verschiedenen Gebäuden besichtige, stelle ich immer wieder fest, dass einigen nur die moderne Beton-Stahl-Konstruktion von Haus 4 zusagt, andere allerdings damit weniger anfangen können, aber „Nestwärme“ in Haus 3 mit seiner alten Industrie-architektur verspüren“, so Monika Niklowitz, Prokuristin im HAMTEC.

Weitere Informationen:



HAMTEC

HAMTEC GmbH
Hammer Technologie-
und Gründerzentrum

Münsterstr. 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 688 0
info@hamtec.de
www.hamtec.de

Geschäftsführung:
Dipl.-Volkswirt
Peter Heuboth

Der Immobilien Boom



Franz Rasseck, Volksbank Hamm



Volker Gutsche, Sparkasse Hamm



Werner Ardes, Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel



Andreas Rolf, Volksbank Hamm



Berthold Rinsche, Wirtschaftsförderung Hamm

Immer mehr Hammer investieren in Gewerbe- und Wohnimmobilien. Über die Entwicklung eines dynamischen Marktes sprachen Berthold Rinsche von der Wirtschaftsförderung Hamm und die Bereichsleiter der Geldinstitute: Volker Gutsche von der Sparkasse Hamm, Werner Ardes von der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel sowie Andreas Rolf und Franz Rasseck von der Volksbank Hamm.

Das Immobiliengeschäft der Geldinstitute umfasst sowohl die Vermittlung von privaten und gewerblichen Objekten als auch deren Finanzierung. Welche Bereiche fallen in Ihre Zuständigkeit?

Volker Gutsche: Als Bereichsleiter Markt Kredit bin ich sowohl für die Geschäftskundenbetreuung als auch für die private Baufinanzierung zuständig. Gerade letztere hat sich zu den Kernkompetenzen der Sparkasse Hamm entwickelt und wird stärker nachgefragt. Die Immobilienvermittlung ist in einer anderen Abteilung angesiedelt.

Frank Rasseck: Bei uns sind Geschäftskundenbetreuung und private Baufinanzierungen getrennt. Daher nehmen wir zu zweit an diesem Gespräch teil. Wir betreiben das Maklergeschäft seit den 1970er Jahren. Wichtig ist uns der Interessensausgleich zwischen Verkäufer und Käufer, die häufig beide Mitglieder der Volksbank Hamm sind.

Werner Ardes: Die Strukturen bei der Spadaka Bockum-Hövel sind übersichtlich. In meinen Zuständigkeitsbereich fallen das Firmenkundengeschäft, die private Baufinanzierung und die Immobilienvermittlung. Wir legen großen Wert auf eine Rundumbetreuung.

Berthold Rinsche: Es gibt in Hamm wenig Makler, die auf Gewerbeimmobilien spezia-

lisiert sind. Daher landet ein großer Teil diesbezüglicher Anfragen bei der Wirtschaftsförderung Hamm. Gleichzeitig führen wir in unserer Immobiliendatei die Objekte, die nicht ganz so marktfähig sind, dass man sie leicht veräußern kann. Auch solche von Maklern und Banken, die wir versuchen, möglichen Interessenten zuzuführen.

Wie entwickeln sich Angebot und Nachfrage?

Ardes: Wir beobachten in letzter Zeit eine verstärkte Nachfrage nach Wohnimmobilien, sowohl für die Eigennutzung als auch als Kapitalanlage. Das Angebot wird hingegen knapper.

Gutsche: Das kann ich bestätigen. Im Bereich der Wohnimmobilien stellen wir ein Umdenken fest. Früher haben die Menschen, wenn sie zum Beispiel aus Hamm wegzogen, ihr Haus verkauft. Heute fragen sie sich: Wieso? Was mache ich dann mit dem Geld? Und vermieten stattdessen.

Rasseck: Seit etwa zwei Jahren kehren auch die Kapitalanleger verstärkt auf den Markt zurück. Das ist nicht verwunderlich. Eine zehnjährige Bundesanleihe liegt heute bei 1,3 Prozent. Realwerte stellen da häufig eine Alternative dar. Ein Beispiel: Da gibt es zum Beispiel eine Pflegeeinrichtung mit 80 Plätzen. Ein Betreiber mietet

das Objekt für 25 Jahre. Der Investor hat also mit der Verwaltung nichts zu tun. Die Bruttorendite liegt in diesem Beispiel bei etwa 5 Prozent.

Wie entwickeln sich vor dem Hintergrund die Preise? In Oberzentren wird bereits vor einer „Immobilienblase“ gewarnt.

Rolf: Davon kann in Hamm ganz sicher nicht die Rede sein. Die Preissteigerungen hier sind nicht mit denen in Oberzentren vergleichbar. Die Preissteigerungen für Eigenheime und Mehrfamilienhäuser lag im vergangenen Jahr bei moderaten 2-3 Prozent. Ganz anders im Bereich der Gewerbeimmobilien. Da sehe ich in den letzten Jahren keine Preissteigerung.

Gutsche: Mittlerweile hat sich in Hamm ein Markt für Wohnungen entwickelt, die nicht selbst genutzt, sondern als Kapitalanlage vermietet werden. Die Zahl der Transaktionen ist hoch. Wir bedienen diese Anfragen, achten aber darauf, dass die Finanzierung tragbar ist und zum Marktgeschehen in Hamm passt.

Welche Veränderungen zeichnen sich durch die Hochschulansiedlung ab?

Rasseck: Perspektivisch werden 2.000 bis 3.000 junge Menschen in Hamm studieren. Wenn auch nur 50 Prozent von außerhalb kommen, besteht ein erheblicher Bedarf an Studentenwohnungen. Das könnte auch ein Thema für Kapitalanleger sein, mit guten Renditeaussichten.

Gutsche: Aktuell treffen bei uns noch keine Anfragen zur Finanzierung von Studentenwohnungen ein. Doch wir merken, dass sich die Immobilien-Eigentümer darauf einstellen. Das studentische Wohnen wird bestimmt einen Schub auf dem Wohnungsmarkt bringen, wie im gewerblichen Bereich die hochschulnahen Existenzgründungen.

Rasseck: Wenn ich mal in Richtung Marker Carré blicke, werden dort etwa 35 Wohnbau-Grundstücke in allererster Lage angeboten.

Rinsche: Ja, die Lage nahe Maximare und Kurpark ist erstklassig. Ich hoffe, dass ide

Grundstücke nicht unter Wert auf den Markt gehen werden. Diese Lage hier wird vielleicht ja mal einen Richter, der in Münster sehr viel mehr für ein Grundstück bezahlt, dazu bewegen, nach Hamm zu kommen und hier unsere Kaufkraft zu stärken.

Das betrifft jetzt Investitionen von Unternehmern in Privatimmobilien. Werden auch Gewerbeimmobilien verstärkt nachgefragt?

Rinsche: Wir stellen einen deutlichen Trend zur eigenen Gewerbeimmobilie fest. Das bietet sich wegen des geringen Zinsniveaus an. Da werden Gewerbeimmobilien verstärkt auch als Alterssicherung angesehen.

Welche Rolle spielt dabei der Gewerbeflächenpreis?

Rinsche: Der ist seit 25 Jahren kaum gestiegen. Zurzeit liegt er bei etwa 45 Euro. Der Gewerbeflächenpreis wird zwar gern zum Pokern benutzt, um Kommunen gegeneinander auszuspielen, aber in der Realität ist er viel zu gering, um bei der Investition spürbar durchzuschlagen. Zudem sind die meisten Firmen nicht so mobil, wie sie gern vorgeben. Bei Logistikunternehmen kann es sein, dass sie sich in der Region umschauchen. Aber ein Handwerker aus Bockum-Hövel geht kaum über die Lippe.

Ardes: Und umgekehrt. Die meisten unserer Gewerbetreibenden wollen in Bockum-Hövel bleiben. Das Gewerbegebiet Radbod ist zum Beispiel sehr gefragt.

Welche Rolle spielt in Ihrem Institut die regionale Ausrichtung?

Gutsche: Unsere Marktkenntnis ist ein wichtiger Grund für das Vertrauen unserer Kunden. Daher beschränken wir unsere Baufinanzierungen auch auf Hamm. Wir sind natürlich dabei, wenn ein Kunde zum Beispiel für seine Tochter ein Apartment in Bielefeld kaufen will. Personell haben wir uns so aufgestellt, dass wir schnell reagieren können, auch in den Geschäftsstellen.

Rasseck: Grundsätzlich ist die Ausrichtung bei der Volksbank Hamm ähnlich. Sofern die Vertreterversammlung der Dortmunder

Volksbank der Fusion zustimmt – wovon wir ausgehen – werden wir unsere Aktivitäten regional ausweiten können. Richtung Dortmund, Unna und Castrop. Damit gehen wir spannenden Zeiten entgegen.

Ardes: Wir wollen unsere Region weiter stärken und werden den Bereich der Immobilienvermittlung als Schwerpunkt ausbauen, auch den der Baufinanzierung. Da wollen wir den Kunden weiterhin rundum gut betreuen, zeitnah und kompetent mit Rat und Tat zur Seite stehen. So können wir uns von den Großbanken abheben. Wir sind direkt vor Ort. Wir haben gute Marktkenntnisse und erfahrene Mitarbeiter.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsförderung und den Geldinstituten im Bereich Immobilien?

Gutsche: Die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung wurde durch die Besuche unseres Hauses auf der Immobilienmesse Expo Real noch einmal vertieft. Wenn ein großer Investor nach Hamm kommt, bringt der natürlich seine eigenen Finanzierungen und seine Baufirmen mit, zumindest zum Teil. Wir können nicht erwarten, dass der jetzt alles mit uns hier am Ort macht. Doch wir nutzen das Netzwerk Expo Real, und bieten unsere Unterstützung an. Wir sind sehr zufrieden mit dieser Form der Zusammenarbeit.

Rinsche: Über Jahrzehnte ist ein Netzwerk gewachsen, wo jeder schnell zum Telefon greifen und sich auch darauf verlassen kann, dass bestimmte Informationen äußerst diskret behandelt werden. Dieser Austausch funktioniert aus meiner Sicht hervorragend. Zudem treffen wir uns zweimal im Jahr in der 'Maklerrunde'. Und im nächsten Jahr steht der neue Rahmenplan Innenstadt an. Das muss vor allem die Makler ansprechen, die im Bereich Einzelhandel aktiv sind.

Rütteltest

Studenten und Jungunternehmer in Hamm lassen ihre Geschäftsideen prüfen



Der Hammer Student Björn Gelhorn (Mitte) präsentierte seine Geschäftsidee eines Shopping-Bag-Services für ein Einkaufszentrum einer Jury aus Vertretern der Wirtschaftsunioren und der Wirtschaftsförderung Hamm.

Studierende der beiden Hammer Hochschulen haben ihre Geschäftsideen beim Rütteltest von Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsunioren auf Herz und Nieren prüfen lassen.

Der Rütteltest fand im Anschluss an den 4. Geschäftsideen-Wettbewerb an den Hammer Hochschulen statt. Das Konzept des Rütteltests, bei dem Geschäftsideen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft werden, bieten die Wirtschaftsunioren bundesweit an. „Wir freuen uns, mit den Wirtschaftsunioren der IHK Dortmund einen kompetenten und praxiserfahrenen Partner gefunden zu haben“, sagt Wirtschaftsförderungs-Chef Christoph Dammermann.

Beim Rütteltest konnten die Studierenden ihre Konzepte professionell präsentieren und stellten sich im Anschluss den kritischen Fragen der Expertenjury. Gemeinsam wurden die Konzepte weiterentwickelt und konkrete Lösungsvorschläge gemacht. „Für uns ist der Rütteltest eine gute Ergänzung

zum Geschäftsideen-Wettbewerb. Er schlägt die Brücke zwischen Theorie und Praxis. Vielleicht ist unter den Teilnehmern der eine oder andere spätere Existenzgründer“, erläutert Martin Löckmann, Prokurist und Leiter Unternehmensentwicklung bei der Wirtschaftsförderung Hamm. Der Geschäftsideen-Wettbewerb fand inzwischen zum vierten Mal statt und wurde zum ersten Mal im Rahmen der Standortoffensive im:puls Hamm durchgeführt. Ausrichter sind die Heinz-Harling-Stiftung, die Akademische Gesellschaft Hamm und die Wirtschaftsförderung Hamm.

Da sich der Rütteltest als hervorragende Möglichkeit zur Weiterentwicklung von Geschäftsideen erwiesen hat, bietet die Wirtschaftsförderung das Instrument zukünftig auch für Jungunternehmen an.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Andreas Möllenhoff
Telefon 02381 / 9293-404

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
E-Mail info@wf-hamm.de
Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Christoph Dammermann 02381 / 9293-100
Sekretariat Angelika Kemper 02381 / 9293-101
Silke Rost 02381 / 9293-102
Assistent der Geschäftsführung
Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt

Stellvertretende Geschäftsführerin
Dr. Britta Obszernink 02381 / 9293-200
Karin Kaplan 02381 / 9293-201
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205
Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206
Corina Mader 02381 / 9293-207
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Michael Fischer 02381 / 9293-203
Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300
Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
Jens Handelsmann 02381 / 9293-302
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung

Prokurist
Martin Löckmann 02381 / 9293-400
Anika Braun 02381 / 9293-401
Doris Ellingen 02381 / 9293-402
Martina Maul 02381 / 9293-403
Ruth Weber 02381 / 9293-202

Standortmarketing

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103
Udo Struthwolf 02381 / 9293-405
Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500
Ruth Krause 02381 / 9293-501
Lars Wurst 02381 / 9293-502
Sabrina Anstötz 02381 / 9293-503

Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung:

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
Geschäftsführer: Peter Heuboth, 02381 / 688101

Öko-Zentrum NRW
Zentrum für biologisches und ökologisches Planen und Bauen
Geschäftsführer: Manfred Rauschen, 02381 / 302200

Weiterbildungsberatung Hamm
Norbert Dreier, 02381 / 176591

Unternehmensservice / Kommunales Jobcenter
Leiterin: Marie-Luise Roberg
Friedhelm Frochte, 02381 / 176890

Impressum:

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:
Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:
Britta Wagner
Ursula Pfennig, Hamm
GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:
B&B Druck, Hamm
Auflage: 2.800



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2013.

Ihr Christoph Dammermann
und das Team der Wirtschaftsförderung Hamm